

Eine Auseinandersetzung mit dem Pazifismus

Ende Februar erscheint

Gustaf F. Steffen Der Weltfriede und seine Hindernisse

(Politische Bibliothek Band 18)
br. M 6.—, in Pappbd. M 7.50

Dieser Band des berühmten schwedischen Politikers und Soziologen, der das Thema „Friede als reales Kriegsziel“ vom soziologischen Standpunkt aus erörtert, schließt sich den vorausgegangenen drei Bänden „Krieg und Kultur“, „Weltkrieg und Imperialismus“, „Demokratie und Weltkrieg“ an. Steffens These in der Auseinandersetzung mit dem Pazifismus ist, daß jeder Krieg aus den Unvollkommenheiten des Friedenszustandes erwächst und ein ewiger Friede eine wesentliche Hebung des ethischen Entwicklungsniveaus der Einzelmenschen, der Nationen und Staatsmächte voraussetzt. Eine ethische Hebung, die den lebenswichtigen Entwicklungskampf der Nationen untereinander nicht nur ohne Krieg als Mittel, sondern in gemeinschaftlicher Arbeit fortsetzt. Der heutige Pazifismus idealisiert aber den Friedenszustand der vergangenen Jahrzehnte so falsch, daß er dessen wirkliches minderwertiges ethisches Niveau und sein enges Zusammenhängen mit der inneren und äußeren Politik der physischen Gewalt nicht sehen will. Steffen vertritt den realpolitischen Standpunkt, daß kein Staat, der Lebenskraft besitzt, sie sich durch theoretische Rechtstheorien einengen lassen darf. An der Hand von Belgiens Schicksal setzt er auseinander, daß die Neutralität der kleinen Staaten nicht darin bestehen kann, keinerlei Entscheidung zu treffen, denn das Neue ist, dieser Weltkrieg ist mehr ein Wirtschaftskrieg als ein militärischer. Nach mancherlei interessanten Ausführungen über die soziologische Einstellung des Krieges als Kulturmaßstab kommt er zu dem Resultat: Ein Weltfriede ohne eine England ebenbürtige, Frankreich und Italien überlegene deutsche Großmacht kann aus inneren Gründen niemals ein dauerhafter Friede werden, denn die „kleinen Nationen“ bedürfen eines mitteleuropäischen Großmachtbundes unter germanischer Führung. Eine neue großmachtpolitische Großorganisation bereitet sich vor — auch auf wirtschaftlichem Gebiet. Schon dieses Jahrhundert hat vor dem Weltkrieg gezeigt, daß mit ihm ein neuer, durch gewaltige organisatorische Neubildungen charakterisierter Abschnitt der sozialen Geschichte der Menschheit beginnt.

Ich bitte auf Lager zu halten

Gustav F. Steffen, Krieg und Kultur. Sozialpsychologische Dokumente und Beobachtungen vom Weltkrieg. 9. Taus. Pappbd. M 4.—.

Gustav F. Steffen, Weltkrieg und Imperialismus. 6. Taus. Pappbd. M 4.50.

Gustav F. Steffen, Demokratie und Weltkrieg. 4. Taus. Pappbd. M 5.—.

Gustav F. Steffen, Die Demokratie in England. 4. Taus. Pappbd. M 3.—.

Gustav F. Steffen, Das Problem der Demokratie. 4. Taus. Kart. M 2.—.

Eugen Diederichs Verlag in Jena

In kurzem wird erscheinen:

Ⓩ Jahrbuch der Arbeiterversicherung

Zum Gebrauche bei Durchführung
der Arbeiterversicherungsgesetze
XXX. Jahrgang 1918

Nach amtlichen Quellen und mit Ermächtigung des Reichsversicherungsamtes herausgegeben von P. Schindler, Bureauvorsteher im Reichsversicherungsamt, Rechnungsrat, und Hans Götze, Dr. jur. et rer. pol., Syndikus und stellvertr. Geschäftsführer der Glas-Berufsgenossenschaft.

3 Teile. I. Teil: Allgemeines für die Unfall-, Kranken-, Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung. — II. Teil: Unfallversicherung. — III. Teil: Kranken-, Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung.

Das Jahrbuch ist ein sicherer Führer auf den schwierigen Gebieten der Arbeiterversicherungsgesetzgebung, sowie das einzige Werk, das das gesamte Gesetzes- usw. Material mit allem Zubehör für den praktischen Gebrauch in handlicher und erschöpfender Form in sich vereinigt.

Amtlich empfohlen.

Preis vor Erscheinen: M. 15.— bar 30%
und 11/10 (später Preiserhöhung).

Interessenten: alle Behörden (Regierungen, Versicherungsämter, Landratsämter, Magistrate, Amts-, Gemeinde-, Orts- und Armenvorsteher), Gewerbeinspektoren, Berufsgenossenschaften, Versicherungsanstalten, Orts-, Land-, Betriebs- und Innungskassen, Gerichtsbehörden, grossgewerbliche Unternehmungen, Rechtsanwälte, Ärzte usw.

Anschreiben mit Bestellkarte kostenlos!

Die noch vom bisherigen Verlage, der Liebelschen Buchhandlung, in Kommission gelieferten Exemplare des Jahrgangs 1917 sind **mit uns** zu verrechnen.

Berlin SW. 68, Februar 1918
Schützenstr. 29/30

Ferd. Dümmlers Verlagsbuchhandlung.